

Relief aus Beton ist wieder gut zu sehen

KUNST Deichband entfernt Pflanzenbewuchs – Ein Schild soll aufs

Werk hinweisen

Georg Schmidt-Westerstede hat es 1969 geschaffen. Es ist eines seiner größten Werke.

VON ULRICH SCHLÜTER

BRAKE – In Brake haben sich zahlreiche Künstler verewigt. So wie Georg Schmidt-Westerstede. Doch über sein Wirken und seine zwölf Arbeiten, die er in der Kreisstadt geschaffen hat, ist kaum etwas bekannt. Eines seiner größten Reliefs befindet sich beispielsweise in Kirchhammelwarden direkt am Weserrandweg.

Das Relief, das der in Wilhelmshaven geborene Künstler (1921-1982) im Jahr 1969 an der Flutmauer in Kirchhammelwarden geschaffen hat, ist nun von Pflanzenwuchs befreit worden. Dafür hatten sich die Nachlassverwalter Manfred und Susann Hylla (Tochter des Künstlers) sowie der Braker Künstler Eckhard Berger eingesetzt (die **NWZ** berichtete).

Brakes Bürgermeister Michael Kurz freut sich darüber, dass das zwei mal 20 Meter große Kunstwerk wieder freisichtbar ist. Er habe mehrmals mit dem Vorsteher des Il-

Oldenburgischen Deichbandes, Burchhard Wulff, gesprochen, sagte Kurz. Jetzt endlich sei der Bewuchs weg. Ein Mitarbeiter des Deichband-Bauhofes habe es freigeschnitten. Aus dem Beton der Flut-

mauer heraus – es ist ein Holzschalenguss – hebt sich eine dargestellte Kogge aus der Hansezeit plastisch ab. Dargestellt ist die Entwicklung der Schifffahrt und Häfen anhand weiterer Szenen. Der

Schmuck dieses Hochwasserschutzes könnte sich in seiner ornamentalen Wirkung besonders bei seitlichem Sonneneinfall besonders vielfältig zeigen. Doch ein graublauer Anstrich schränkt die Plastizität etwas ein. „Vielleicht kann der Deichband da noch etwas machen und den Beton von Farbe reinigen“, hofft Kurz.

Das Relief jedenfalls hat den Anstoß zu einem Kulturpfad in Brake gegeben, mit neun Werken von Georg Schmidt-Westerstede an der Wegstrecke – drei existieren nicht mehr.

Dr. Christine Keitsch, Leiterin des Schifffahrtsmuseums der oldenburgischen Unterwe-

ser, ist von der Idee des Bürgermeisters bereits angetan, die Kunst mehr in den Fokus zu rücken. Tafeln könnten auf die Werke hinweisen, die sich auch in einigen öffentlichen Gebäuden befänden,



Für den Erhalt der Arbeiten des Künstlers Georg Schmidt-Westerstede setzen sich (von links) Manfred und Susann Hylla sowie Eckhard Berger ein. Auf dem Bild ist das Relief in Kirchhammelwarden zu sehen.

BILD: ULRICH SCHLÜTER